

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **127 (2001)**

Heft 3: **Botschaften**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



DER ALTERNATIVE
WÄRMESPENDER VON
MORGEN?

Wohl kaum. Wer statt dessen auf Öl setzt, heizt sparsam und beweist Weitsicht. Die grossen Reserven des natürlichen Energieträgers und die Effizienz moderner Ölheizungen garantieren auch Ihren Kindeskindern ein warmes Zuhause. Mehr zum Dauerbrenner Heizöl erfahren Sie auf der Gratis-Hotline 0800 84 80 84.

HEIZEN MIT ÖL.
ENTSCIEDEN RICHTIG.

Vorwärtskommen

Langfristige Wachstumsziele werden nicht ohne Werbung erreicht. Inserate in «tec21» bilden die Vorhut für die Marktpräsenz von morgen.

Offizielles Organ

sia SCHWEIZERISCHER INGENIEUR-
UND ARCHITEKTENVEREIN
USIC SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG
BERATENDER INGENIEURE

ETH Alumni

SIA-Generalsekretariat:
Telefon 01 283 15 15
E-Mail gs@sia.ch, Internet www.sia.ch
Normen Telefon 061 467 85 74
Normen Fax 061 467 85 76

USIC-Geschäftsstelle:
Telefon 031 382 23 22

ETH-Alumni-Geschäftsstelle:
Telefon 01 632 51 00
E-Mail info@alumni.ethz.ch

126. Jahrgang

Impressum

HERAUSGEBERIN
Verlags-AG der akademischen technischen
Vereine
Mainaustr. 35, 8008 Zürich
Telefon 01 380 21 55, Fax 01 388 99 81
E-Mail seatu@access.ch

Rita Schiess, Verlagsleitung
Hedi Knöpfel, Assistenz

ADRESSE DER REDAKTION
tec21
Rüdigerstrasse 11
Postfach 1267, 8021 Zürich
Telefon 01 288 90 60, Fax 01 288 90 70
E-Mail SI_A@swissonline.ch

KORRESPONDENTEN
Hansjörg Gadiant, Zürich/Berlin, Arch./Städtebau;
Nina Rappaport, New York, Arch./Städtebau

REDAKTION

Inge Beckel, Architektur (Leitung)
Philippe Cabane, Wettbewerbswesen/Städtebau
Margrit Felchlin, Public Relations/Assistenz
Richard Liechti, Abschlussredaktion
Paola Maiocchi, Bildredaktion und Layout
Stefan Roos, Bauingenieurwesen
Ruedi Weidmann, Geschichte/Assistenz
Adrienne Zogg, Sekretariat

SIA-INFORMATIONEN

Charles von Büren, Edith Krebs,
SIA-Generalsekretariat

BEIRAT

Hans-Georg Bächtold, Liestal, Raumplanung;
Heinrich Figli, Chur, Bauing.; Alfred Gubler,
Schwyz, Arch.; Dr. Erwin Hepperle, Bubikon,
öff. Recht; Dr. Roland Hürlimann, Zürich, Bau-
recht; Dr. Hansjürg Leibundgut, Zürich, Haus-
technik; Daniel Meyer, Zürich, Bauing.; Dr.
Ákos Morávszky, Zürich, Architekturtheorie;
Dr. Ulrich Pfammatter, Islisberg, Technikge-
schichte; Ursula Stücheli, Bern, Arch.

ABONNEMENTSPREISE

Jahresabonnement Schweiz: Fr. 250.-
Jahresabonnement Ausland: Fr. 295.-
Einzelnummer (Bezug bei der Redaktion): Fr. 8.70
Ermässigte Abonnemente für Mitglieder GEP,
BSA, USIC, STV, Archimedes und Studenten.

ABONNENTENDIENST

Abonentendienst tec21, AVD Goldach,
9403 Goldach, Telefon 071 844 91 65
Adressänderungen von SIA-Mitgliedern:
SIA-Generalsekretariat, Postfach, 8039 Zürich

INSERATE

Senger Media AG,
Mühlebachstr. 43, 8032 Zürich,
Telefon 01 251 35 75, Fax 01 251 35 38

DRUCK

AVD Goldach
Auflage (WEMF-beglaubigt): 11 226

Nachdruck von Bild und Text nur mit Geneh-
migung der Redaktion und Quellenangabe.

Moderne Botschaften

Die zerbombten Berliner Botschaften, für die nun Ersatz geschaffen wird, waren allesamt aus Stein, hatten symmetrische Lochfassaden und meist ein paar Säulen davor. Das war damals, in der Zeit um die Jahrhundertwende, modern, wenigstens für solche Repräsentationsbauten. Fast gleichzeitig entwickelten ein paar Avantgardisten eine architektonische Formensprache, die spätestens Mitte der zwanziger Jahre zu dem wurde, was wir als «die Moderne» kennen. Das war in ihren Anfängen eine «Revolutionsarchitektur», eine von allem Formenballast befreite Architektur für die neue Zeit. Sie flirtete mit der Politik und wurde zum formalen Ausdruck für die neuen gesellschaftlichen Entwicklungen. Sie war demokratisch bis sozialistisch, auf jeden Fall eine Architektur der Massen. Kaiser- und Zarenreich waren untergegangen, Sowjet- und andere Republiken entstanden. Mit den jungen Staaten erstarkte der neue Stil, wurde zusammen mit dem demokratischen Gedankengut für die zwölf Jahre des tausendjährigen Reiches noch einmal beiseite gestellt und war zur Stunde null Symbol und Bekenntnis für den Neuanfang. Zutiefst demokratisch sollte der sein und daher modern. Zu diesem programmatischen Anspruch kam der Pragmatismus der Moderne, der so gut zur Mangelwirtschaft des Wiederaufbaus passte. Jetzt löste die Moderne das Versprechen ein, das ihre Väter abgegeben hatten: sie wurde zu einer demokratischen Architektur der Massen, bestimmt von Vorfertigung, industrieller Produktion und Formen aus dem Schiffs-, Auto- und Maschinenbau.

Das alles gilt nicht mehr. Die Moderne ist mit dem Jahrhundert alt geworden, hat vieles durchgemacht und sich ständig wandelnd angepasst. Sie ist keine Revolutionsarchitektur mehr; sie ist stärker denn je die Königin des architektonischen Kanons, die Architektur der sicheren Wahl neben Dekonstruktivistischem, «Blobs», «Scapes» und anderen Wundern des digitalen Fortschritts. Aus der «Revolutionsarchitektur» ist eine «Repräsentationsarchitektur» geworden. Die sieben neuen Botschaftsbauten, die auf den folgenden Seiten vorgestellt werden, sind allesamt modern, ganz klassisch bei den Skandinaviern, dann spielerisch mit der Postmoderne verknüpft bei den Briten und moderner, als es die Moderne im Heimatland je war, bei den Schweizern. Es sind alles reiche Bauten, in grossem handwerklichem Aufwand erstellt; sie protzen an manchen Stellen ein bisschen mit Dimensionen und Materialien, mit «grand stairs» und alten Kronleuchtern. Aber sie benutzen alle und in aller Selbstverständlichkeit Wörter und Sätze aus einer vor hundert Jahren entwickelten Formensprache. Und das ist ein Vokabular, dessen Botschaft noch immer für Demokratie und aufgeschlossene Zeitgenossenschaft steht, das der Moderne.



Hansjörg Gadiant

7 Botschaften der Moderne

Sieben neue Botschaftsbauten in Berlin

Joachim B. Kieferle, Ulrich Lang

33 Visionen in Echtzeit

Virtuelle Realität und ihre Anwendung in der Architektur

Paola Maiocchi

43 Promenade digitale

Darstellung und Erfahrung von Raum im Computerspiel «Tomb Raider»

61 Debatte

Gemäss Marc Caprez ist die Architektenhaftung nach Ordnung SIA 102 für den Bauherrn häufig unklar. Jürg Gasche vom Rechtsdienst SIA nimmt Stellung

70 Swissbau

Vom 23. bis zum 27. Januar findet die grösste schweizerische Baumesse statt. Zehn Seiten Standbesprechungen und Messeinfo